



# ARE-WANDER-VALUE SHARE-WANDER VALUE SHAR

## WANDERFÜHRER

### „SHARE WANDER VALUE ?“

Was hat diese Abwandlung von "Shareholder value" zu bedeuten? Ganz einfach: an Stelle des Aktionär- Wertes tritt der Wert des Wanderns in den Alpen. Sie gehen in die Höhe, ähnlich wie ehemals die Aktienkurse. Dort haben Sie die Möglichkeit, eine längere Wanderung zu machen, sich in Alphütten zu verpflegen und zu übernachten.

Und anders als bei den Aktienkursen verlieren Sie nichts wenn's runter-geht, nein, Sie haben etwas gewonnen.

Das Projekt «share wander value» wird unterstützt von:



[www.apug.ch](http://www.apug.ch)

Und das Projekt "share wander value" hat zum Ziel:

- das Wandern in den Alpen, als gesunde körperliche Aktivität zu fördern.
- bestehende alpwirtschaftliche Infrastrukturen und agro-touristische Angebote zur Beherbergung von Wanderern und Gästen nachhaltig zu nutzen und damit der heute vorwiegend urbanen Bevölkerung ein Teil der noch bestehenden alpinen Agrarkultur vermitteln.
- Essen und Trinken als Genuss und Lust, als Teil der Lebensqualität und des Wohlbefindens zu offerieren. Regional oder "sur place" produzierte Nahrungsmittel (Alpkäse, Milchprodukte, Alpschwein, Rind) werden soweit möglich in biologischer Qualität angeboten. (Auch Früchte und Gemüse werden je nach Saison und wo möglich aus der Region stammen.)
- durch den Aufenthalt in einer einfachen Alphütte als Kontrast zur alltäglichen Wohnsituation, zu den gewohnten Konsum und Einrichtungsstandards Anregungen bieten, die eigenen Ansprüche und den Lebensstil zu hinterfragen.

### HÖHENWANDERUNG STOCKHORN – MORGETEN –SCHWARZSEE

Wandern in den Alpen ist eine gesunde körperliche Betätigung an der frischen Luft, ohne sportlichen Leistungsdruck.

Die Stockhornkette, vom Stockhorn bis zum Schwarzsee und das Gantrischgebiet, bieten attraktive Wandermöglichkeiten. Das Wandergebiet ist aus dem Raum Bern - Freiburg oder aus dem Simmental mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Es verfügt über ein gut ausgebautes Wanderwegnetz mit markanten Aussichtspunkten.

Stockhorn, Gantrisch, Bürglen, Kaiseregg. An der Strecke liegen auch 10 grössere und kleinere Bergseen.

Mit der Stockhornbahn oder dem Sessellift Schwarzsee-Kaiseregg, erreichen Wanderer die nötige Höhe, um in einer zwei- bis dreitägigen Wanderung ohne grosse Steigungen und Gefälle zum Ziel zu kommen. Die Alp Morgeten in der Mitte ist als Rast-, Verpflegungs- und Übernachtungsort ideal gelegen. Auch eine Wanderung aus dem Gantrischgebiet über den Morgetenpass ins Simmental, mit einer Übernachtung auf Morgeten ist eine reizvolle Variante.

## ESSEN

Den Gästen werden nach Möglichkeit selbst produzierte Nahrungsmittel, wenn möglich in biologischer Qualität, angeboten.

## VERPFLEGUNG, ÜBERNACHTUNG

Im Wanderführer sind verschiedene Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten aufgeführt. Der Komfort und die Preislage sind zu vergleichen mit den Angeboten von SAC – Hütten.



# ROUTE STOCKHORN - MORGETEN

## MEER, MUSCHELN, AMONITEN, KREBSE, STEINE

Die Stockhornkette bildet den nordwestlichsten Rand der Alpen. Allerdings ist sie nicht hier an Ort aus dem Boden gedrückt worden. „Die Stockhornkette ist ohne „Wurzeln“. Sie lag ursprünglich als Boden eines Flachmeeres in der Gegend des Lago Maggiore im Tessin. Die Meeresablagerungen der verschiedenen Zeitepochen waren aufeinander geschichtet wie eine Crèmschnitte.

Als sich durch den Druck des Afrikanischen Kontinentes gegen Europa, das Alpenmassiv aufzutürmen begann, riss dieses Stück „Klippendecke“ ab und wurde von den entstehenden Alpen gegen Norden geschoben.

Wenn eine Crèmschnitte unsorgfältig vom Tessin hierher transportiert wird, geht sie natürlich in Brüche. Die Schichtungen wurden gefaltet, gebrochen, überschoben und aufgestellt.

So kommt es, dass man auf relativ kleinem Gebiet Gesteine aus verschiedenen Epochen der Erdgeschichte findet. Vom hinteren Weissenburgbad bis zum Gantrisch sind alle Schichtungen aus dem Dogger, Lias, Trias, Kreide und Jura vertreten.

So findet man mit etwas Glück auf Morgeten fossile Muscheln, Amoniten, oder versteinerte Gänge von Maulwurfskrebse oder Maulwurfsgarnellen und Korallenkalke. Auf der ganzen Wanderung stossen wir auch immer auf grosse Gipsdolinien. Die grösste Ansammlung finden wir auf Locheegg.

## BLUMEN, GRÄSER, KÄSE

Die Stockhornkette ist botanisch eines der reichsten Gebiete des Berner Oberlandes. Dies rührt von ihrer Lage am Nordrand der Alpen her. Hier fanden zahlreiche Arten eine Zuflucht, als Gletscher und Firnmassen in der Eiszeit ganze Gebirgsmassive überdeckten. Zum Beispiel transportierte der Rohnegletscher Findlinge, die ihm der Allalingletscher aus dem Saastal auflud, das Unterwallis hinab über die Gegend von Montreux bis an den Gurten bei Bern, wo der Rohnegletscher sich mit dem Aaregletscher vereinigte. Interessant ist auch, dass nach dem Rückgang der Gletscher diese Reliktarten hier im Randgebiet blieben und nicht ins Alpeninnere auswanderten. Wer die ganze Flora der Stockhornkette bestimmen will, braucht ein umfassendes Handbuch. Oder wisse Sie, wie *Pyrenäen-Steinschmüchel*, *seidiger Spitzkiel*, *milchweisses Mannsschild* oder das *graue Hungerblümchen* aussehen? Diese botanische Vielfalt ist natürlich auch bei den Gräsern vorhanden. Eine intensiv genutzte Wiese im Talgebiet weist 3 – 10 verschiedene Gräser auf, an einem artenreichen Standort in der Stockhornkette gedeihen 40 – 60 verschiedene.

Es liegt auf der Hand, dass diese Artenvielfalt einhergeht mit einer Vielzahl aromatischer Verbindungen und Inhaltsstoffen, was wiederum einen positiven Einfluss auf Milch und Käse hat.

Literaturempfehlung: Flora:

Flora Helvetica oder Berner Flora, beide Wagner und Lauber, Paul Haupt Verlag Bern.

Alpkäse: [www.alporama.ch](http://www.alporama.ch)

## HÖHLENBEWOHNER, KELTEN, RÖMER, BURGUNDER, ALEMANNEN

Wenn wir auf unserer Wanderung den Morgetengrat erreichen, sehen wir Richtung Nord - Nordwesten die Hügelzüge des Schwarzenburgerlandes. Verschiedene Ortsnamen weisen darauf hin, dass die Gegend schon in Keltoromanischer Zeit besiedelt war. Der Name „Gurnigel“ zum Beispiel hat sich aus dem lateinischen „corniculum“ entwickelt. Auf der Alp „Chumli“, einige hundert Meter unterhalb des Morgetenpasses, befinden sich Mauerreste eines keltischen Refugiums. Auch Funde von römischen Münzen im Gurnigelbad und auf dem Stockhorn lassen auf einen frühen römischen „Wellness -Tourismus“ schliessen.

Auf der Südseite des Morgetengrates liegt die Alp Morgeten in der Gemeinde Oberwil. Der Name Oberwil weist auf den keltischen Ursprung der Ortschaft hin.

Die Höhlen „Schnurrenloch und Zwerglioch“ oberhalb des Weilers Bunschen, waren schon in der Altsteinzeit bewohnt

## VOM STOCKHORN INS BUNSCHENTAL

Als Ausgangspunkt kann das Stockhorn oder die Mittelstation Chrindi gewählt werden. Ab dem Stockhorngipfel führt ein Wanderweg auf der Nordseite des Stockhorns hinab auf den Walalpgrat und einer zur Hinterstockenalp, einer Sennerei mit Restaurant.

Ab der Hinterstockenalp führt der Wanderweg am Hinterstockensee vorbei durch einen Bergwald, der auf den ehemals durch den Gletscher glatt geschliffenen und heute verkarsteten Felsen wächst. Es war derselbe Gletscher, der auch die Gipstrichter der beiden Stockenseen mit feinen Sedimenten abgedichtet hat, und ihr Entstehen in dem zerklüfteten Untergrund überhaupt ermöglichte.

Nach der Durchquerung des Waldes öffnet sich die Aussicht in das Bunschental, mit den nächstgelegenen, Alpen Unterer- und Ober Walalp.

Es ist schwierig, sich das vor uns liegende Bunschental als ganzjährigen Wohnsitz und die kärglich vorhandene natürlichen Ressourcen als unsere Existenzgrundlage vorzustellen. Um 1850, als der Alpenraum am dichtesten besiedelt war, wurde das Bunschental von bis zu 60 Personen ganzjährig bewohnt!

In dieser Zeit war das Bunschental nur über den 1400 m hohen Flühberg zu erreichen. Im Winter war es oft ganz von der Aussenwelt abgeschnitten.

Dies änderte sich erst mit der Industrialisierung und mit der Emigration unserer damaligen „Wirtschaftsflüchtlinge“ nach Übersee oder als Käser nach Osteuropa.

Von Westen her entwässert der Morgetenbach mit seinem 80m hohen Wasserfall das Tal, von Osten her der Bunschbach. In der Mitte des Tales fliessen sie gemeinsam in einer tiefen Schlucht nach Weissenburg. Im Dreieck dieses Zusammenflusses liegt, oder besser hängt, die „Leiterenweide“. „Nomen est Omen“. Der kürzeste Weg in die „Leiterenweide“ führte ehemals über mehrere Holzleitern aus der Bunschenschlucht in dieses Heimwesen. Vom Wohnhaus weg führte die kürzeste Verbindung über ein 100 Meter ob der Schlucht gespanntes Hanfseil

Eine Astgabel mit einer eingesetzten Lauffläche aus Eibenholz war das „Fahrwerk“, ein dünnes Hanfseil der Sitz und ein alter Lappen die Bremse.

Die innovativen Betreiber des unten in der Schlucht gelegenen Weissenbugbades nutzten diese Art der Fortbewegung schon damals als „Event“ mit der Ankündigung: „Um neun reitet Johann Feuz auf dem Seil“

In der Blütenzeit der Bäderkultur war das in der Bunschenschlucht gelegene Weissenburgbad eine Adresse mit Renommee. Die Bourgeoisie Europas und der Schweiz fuhr hier zur Kur. Gurnigelbad, Schwefelbergbad und Weissenburgbad hatten damals etwa den gleichen Stellenwert wie heute die Destinationen Gstaad oder St. Moritz. Diesem Umstand ist auch zu verdanken, dass aus dieser Zeit und aus dieser Gegend viele historische Photodokumente von Wanderphotographen existieren.

## DAS SCHWARZENBURGERLAND

Der Grat bildet zugleich die Grenze zwischen den Gemeinde Oberwil und den Gemeinden Guggisberg und Rüscheegg. Ab hier beginnt nördlich der Stockhornkette auch siedlungsgeschichtlich eine Kulturgrenze zwischen alemannischen und burgundischen Einflüssen.

In frühgermanischer Zeit teilte offenbar ein ausgedehntes Waldgebiet, das vom Gantrisch- Schwarzseegebiet bis nach Bern reichte, das Siedlungsgebiet der Alemannen und Burgunder.

Bis ins Jahr 1423 gehörte das Amt Schwarzenburg, damals unter dem Namen „Herrschaft Grasburg“ dem Burgunderherzog Amadeus von Savoyen. Dieser verkaufte es den Städten Bern und Freiburg, welche es bis zum Wiener Kongress 1815 gemeinsam im Fünfjahresturnus verwalteten. Diese Doppelverwaltung, bei der die beiden Besitzer möglichst viel nutzten und nichts investierten, blieb auch für die Bevölkerung nicht ohne Folgen. Im Jahre 1838 waren von 6000 Einwohnern der Gemeinden Guggisberg und Rüscheegg beinahe 30 % armengenössig.

## MORGETEN

Die Alp Morgeten gehört einer Alpkooperation.

Diese Rechtsform entspricht dem alemannischen Allmendrecht, das sich im 7ten und 8ten Jahrhundert entwickelte

Die älteste schriftliche Erwähnung ist eine Abschrift aus einem Seybuch, aus dem Jahr 1582. Das älteste datierte Gebäude trägt die Jahrzahl 1646.

In diesen Zeiten gab es keine Tierärzte. Erkrankte ein Tier, war es eine wirtschaftliche Bedrohung und man musste sich selber helfen.

Dazu ein Rezept aus einem „*Thier=Arztney= Buch*“ aus dem Jahr 1714:

*„Wann die Kalber schissige sind zu vertreiben/ bohre ein Loch in ein schwarzerlig Holz und thue Salz darein/ und schlag einen Nagel darauf/ lege es in das Feuer/ wann das Holz schier verbrunnen ist so nimm dann das Salz,/ nimm ein Ei von einer schwarzen Hennen rühr es in besagtes Salz und gib es den Kalbern zu lecken/ das ist oft probiert“.*

Zur Zeit der intensivsten landwirtschaftlichen Nutzung der Gegend, um 1850, wurde die Alp von über hundert Genossenschaftlern genutzt. Oberwil hatte damals 1500 Einwohner, heute sind es noch 980!

Die Alpkoooperation Morgeten besitzt heute eine gute Infrastruktur. Sie ist mit einer Güterstrasse erschlossen, hat neuere oder renovierte Alpgebäude und ein Kleinkraftwerk mit einer Wasserversorgung. Auf der Alp werden pro Sommer ca. 9 Tonnen Alpkäse hergestellt.

ROUTEN AB STOCKHORN

Anreise Spiez – Bhf.Erlenbach – Stockhornbahn

Der Start der Wanderung ist sowohl ab Mittelstation „Chrindi“ wie auch ab dem Stockhorngipfel möglich. Die Wanderwege sind alle gut markiert und in gutem Zustand

**Ab Stockhorn** Oberstockenalp - Oberstockensee– Obere .Walalp - Kuhlauenen – Schitterwang - Leiterenpass – Morgetenpass – Mittlist Morgeten ca. 4 ½ -5 Stunden

**Ab Chrindi:**Hinterstockensee – Oberstockensee – Obere Walalp - Kuhlauenen – Schitterwang – Leiterenpass – Morgetenpass – Mittlist Morgeten. ca. 4 ½ -5 ½ Stunden)

**Stockhorn Nordseite** Stockhorn - Walalpgrat – Möntschelenspitz – Hohmad– Schitterwang – Leiterenpass – Morgetenpass – Mittlist Morgeten. ca.5-6 Stunden, nur für gute Berggänger)

ROUTEN AB WEISSENBURG

**Ab Bahnhof Weissenburg** Weissenburgbad Richtung.Weissenburgberg– Flühwald – Peret –Talberg – Chessel – Morgetenpass - Mittlist Morgeten (ca.5-6 Stunden)

**Ab Bahnhof Weissenburg** Weissenburgbad - Richtung.Oberwil – Bunschental – Mittlist Morgeten ca.3 – 4 Stunden.

ROUTEN AB OBERWIL

**Ab Bhf Oberwil** – Bunschen.- Bunschental.- Mittlist Morgeten. ca.3 – 4 Stunden.

**Ab Bahnhof Oberwil** – Waldried.- Bärglihütte.-Äbi - Chüearnischhütte.- (Traversierung des Schafarnisch nach Falkenfluh ,der Fussweg läuft ziemlich parallel zur Höhenlinie 1900 müM – Chumli – Vorder Richisalp – Hinter Richisalp – Hohmad Pt.1870.-Alpiglen ( Taleinwärts Richtung Widdersgrind) – Grenchenpochte (Passübergang Pt 1884) Grenchengalm.- Schattigseeli -Sonnig Riprechten .- Mittlist Morgeten ca.6 - 7 Stunden. ( 1:25 000 Blatt 1226 Boltigen mitnehmen!)

## ROUTE SCHWARZSEE - MORGETEN

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Schwarzsee.

Der Schwarzsee ist ein grosser Bergsee mit einer Breite von 400 – 500 Metern und einer Länge von 1,5km. Er weist aber lediglich eine Tiefe von ca. 10 Metern auf..

Der Schwarzsee war bekannt für seinen Fischreichtum und schon in früheren Zeiten ein Ort für Sommerlustbarkeiten. An schönen Sonntagen trafen sich die Sennen der umliegenden Alpen, tranken Wein für eine Woche und frischten in Faustkämpfen die alten Fehden ihrer Vorfahren auf. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das damalige Badehaus und die Schwefelquelle durch einen Bergsturz verschüttet. Die erste

Zufahrtsstrasse baute die Gemeinde Plaffeien, um am untern Seeende den verarbeiteten Gips aus der Gipsmühle abzuführen. Der Lokalname „Gypsara“ ist auf diesen Ursprung zurückzuführen.

Mit der Sesselbahn „Schwarzsee - Riggisalp“ können die ersten 500 Höhenmeter überwunden werden. Ab dem Berghaus Riggisalp führt der Wanderweg über die sanft gelegene Riggisalp, am Riggisalpseelein vorbei, Richtung Salzmatt. Anschliessend steigt der Wanderweg auf dem Nordostgrat über dem Geisalpseelein vorbei, bergauf Richtung Kaisereggpass.

Der Namen Kaiseregg hat allerdings nichts mit einem Kaiser zu tun, sondern wurde von „Käseregg“ abgeleitet.

Der Aufstieg vom Kaisereggpass auf die Kaiseregg dauert ca. 20 Minuten und gewährt uns einen Rundblick vom Mont-Blanc über die Waadtländer Alpen bis zur Berner Alpen-Kette.

Der Kaisereggpass ist der Übergang in den Talkessel des Walop mit seinen zwei Bergseen und einer reichen Alpenflora..

Der Ausgang des Talkessels führt ins Simmental, die Kantonsgrenze Feiburg-Bern, verläuft jedoch quer über das Tal.

Die Wanderroute führt längs dem Tal entlang vom Kaisereggpass in Richtung Widdergalm. Vom Widdergalm, ca 100m links vom Punkt 2053 steigen wir ab in Richtung „Chüearnisch“. Im „Erbetli“ stehen noch die Ruinen eines alten Stalles und beim „Chüearnischhüttli“ weiden schon lange keine Kühe mehr. Das Chüearnischhüttli war zu Fussgängers Zeiten im Sommer eine gut frequentierte „Bufette“, eine Bergbeiz. Die Traversierung des Schafarnisch bietet einen luftigen Ausblick auf die Bufalalmend und zu den „Berglihütten“. Man sieht durchs Kamin, was auf dem Kochherd steht.

Die Alp Chumpli wird ebenfalls nur noch mit Schafen genutzt, und man fragt sich unweigerlich, ob es auf der durchwanderten Strecke in 25 Jahren noch Kuhalpen und Sennen geben werde, die Wanderer beherbergenn oder ob die Globalisierung diesen Teil der alpinen Kultur zum Verschwinden bringt? Der Talkessel der beiden Richisalpen ist eine der schönsten Alpen des Simmentals. Ab hier bis zum Stockhorn begegnen wir in regelmässigen Abständen einem anderen Relikt vergangener Zeiten. Die Stockhornkette war die nördliche Grenze des „Reduits“ und während des zweiten Weltkrieges wurden auf der Strecke Kaiseregg-Stockhorn abertausende Kubikmeter an Stollen, Bunkern und Befestigungsanlagen gebaut.

Da für die beauftragten Bauunternehmer zum Teil der Profit vor der Landesverteidigung kam, wurden Zement und Armierung recht sparsam eingesetzt, so dass einige Anlagen zerfielen, ohne dass ein Schuss auf sie abgegeben wurde, was nach Kriegsende zu mehreren Prozessen führte.

Von der Alp Hinter Richisalp führt ein Fussweg auf das Hohmad, eine wilde, wetterexponierte Alp mit einer herrlichen Aussicht ins Nieder- und Obersimmental. Nach einem kurzen Abstieg Richtung Alpiglen führt der Weg taleinwärts, Richtung Galiten/Widdersgrind beim Punkt 1884 überqueren wir einen keinen Pass und erreichen die Grenchenpochte. Hier halten wir uns baldmöglichst an die Rechte Talseite und in einem kurzen Aufstieg erreichen wir den Grenchengalmpass mit seiner Spitzhütte. Auf dem Pass werden die nächsten Ziele sichtbar, Mittlist Morgeten und das Stockhorn.

#### ROUTEN AB SCHWARZSEE

Anreise Bahnhof. Freiburg - Autobus TPF Schwarzsee - Sesselbahn –Riggisalp

Start der Wanderung ab Berghaus Riggisalp Die Wanderwege ab

Kaiseregg sind wenig begangen, werden aber neu markiert. Dafür ist die Gegend umso urtümlicher und idyllischer.

Die Karten 1: 25000 Blatt 1226 Boltigen und Blatt 1206 Guggisberg werden für diese Tour unbedingt empfohlen.

#### **Ab Schwarzsee-Berghaus Riggisalp.- Salzmatt.- Kaisereggpass.-**

.....ca 3 - 3 ½ Stunden

Kaisereggpass - Walop – Alp Vortel (Auf Grat, ca. 100 m links von Pt.2053) Abstieg zur Chüearnischhütte.- (Traversierung des Schafarnisch richtung Falkenfluh, der Fussweg läuft ziemlich parallel zur Höhenlinie 1900

MüM) – Chumpli – Vorder Richisalp – Hinter Richisalp

ca 3 – 4 Stunden

Alphütte Hohmad bei Pt.1870. (Ausichtspunkt) -Alpiglen ( taleinwärts Richtung Widdersgrind) –

Grenchenpochte (Passübergang Pt 1884) Grenchengalm - Schattigseeli - Sonnig Riprechten .- Mittlist Morgeten

ca 3 – 4 Stunden

Gesamtwanderzeit ca 8 – 12 Stunden

# INFORMATIONEN

## UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG AUF DER HÖHENWANDERUNG

### **Kaisereggalp:033 773 62 36**

Sennhütte, Zwischenverpflegung möglich. (15 Plätze Massenzimmer) Für Übernachtung und Verpflegung Anmeldung, notwendig.

### **Vorder Walop „Bodenhütte“033 773 66 39**

Sennhütte, Zwischenverpflegung möglich. (3-6 Plätze Massenzimmer) Für Übernachtung und Verpflegung Anmeldung, notwendig.

### **Walop „Buufel od Bulferli“033 773 69 52**

Sennhütte, Zwischenverpflegung möglich. (6 Plätze Massenzimmer) Für Übernachtung und Verpflegung Anmeldung, notwendig.

### **Berglihütten „Aegerters Bärgli“ 033 783 16 94**

Sennhütte, „Berglibeiz“ Zwischenverpflegung möglich. (6-9 Plätze Massenzimmer). Für Übernachtung und Verpflegung Anmeldung, erwünscht.

### **Vorder Richisalp 033 783 11 76**

Sennhütte, Zwischenverpflegung möglich. (4 Plätze Massenzimmer) Für Übernachtung und Verpflegung Anmeldung, notwendig.

### **Hinter Richisalp 033 783 12 55.....**

Sennhütte unmittelbar neben Bergsee, Verkauf von Alpkäse Zwischenverpflegung möglich. (Zimmer,4 -5 Betten,) Übernachtung und Verpflegung auf Anfrage

### **Alp Hohmad 033 783 13 74**

Sennhütte, Schöner Aussichtspunkt Zwischenverpflegung möglich.

### **Alp Mittlist Morgeten 033 783 18 49**

[chhaueter@gmx.ch](mailto:chhaueter@gmx.ch) / [www.morgeten.ch](http://www.morgeten.ch) / [www.share-wander-value](http://www.share-wander-value)

Sennhütte in Hüttendörfchen, Alprestaurant mit Bio Produkten, 25 Sitzplätze in alter Sennhütte, (17 Plätze Massenzimmer, Zimmer mit 6 Betten) Für Übernachtung und Verpflegung Anmeldung, erwünscht. Verkauf von Alpkäse/Bio Alpkäse. Gäste können unter Anleitung ihren eigenen Käse herstellen, Anmeldung erforderlich. Weitere Angebote und Aktivitäten unter [www.morgeten.ch](http://www.morgeten.ch)

### **Alp Obrist Morgeten 033 783 15 57**

Verkaufsstand, auf dem Morgetenpass Verkauf Bio-Alpkäse Getränke.

### **Alp Chuelauen 033 783.....**

Sennhütte, Idyllisch gelegen, Zwischenverpflegung möglich

### **Alp Obere Walalp 033 783 16 83.....**

Sennhütte, Zwischenverpflegung möglich. Verkauf von Bio-Alpkäse

### **Alp Oberstockenalp 033 681 14 88....**

Sennhütte, Bergrestaurant

### **Maiensäss „Beret“ Bunsental 033 783 12 38**

Sennhütte, Zwischenverpflegung möglich.

## KARTENMATERIAL:

1:50 000 / 253 Gantrisch

1:25 000 / 1226 Boltigen / 1227 Niesen / 1206 Guggisberg / 1207 Thun

1:25 000 / Wanderkarte: Schwarzenburgerland und Gantrischgebiet  
Das Blatt 1226 Boltigen wird für die Route Schwarzsee-Morgeten unbedingt empfohlen

VERKEHRSMITTEL:

BLS Reisezentrum Spiez	033
Stockhornbahn LEST	033 681 21 81
Sesselbahn Schwarzsee - Kaiseregg	026 412 12 77
Taxi Samuel Boltigen ( Kleinbus)	033 773 62 67
Postauto Bern Schwefelberg	0900 ....
Autobus TPF Freiburg - Schwarzsee	
Hotel Schwefelbergbad Taxibetrieb auf Anfrage	026 419 88 88

EMPFOHLENE GASTSTÄTTEN

Hirschen Erlenbach *** ( Exquisite Küche mit Bio-Produkten)	033 681 12 12
Hotel Schwefelbergbad	026 419 88 88

[www.share-wander-value.ch](http://www.share-wander-value.ch)

[www.morgeten.ch](http://www.morgeten.ch)

[www.meteoschweiz.ch/de](http://www.meteoschweiz.ch/de) regionalprognose 3765

IMPRESSUM:

Text und Gestaltung:  
Christian Haueter

Druck:  
Brandt,La Chaux de Fonds